

Wie Pflanzen für ein gutes Stadtklima sorgen

In Städten ist die Temperatur im Schnitt ein bis zwei Grad höher als in ländlichen Regionen. Thun ist dank seiner Lage am Wasser und der vielen Grünflächen privilegiert. Zusätzlich sorgt die Stadt mit einer geschickten Begrünung für ein gutes Klima.

Im Sommer kann es in den Städten ganz schön heiss werden. Darunter leiden Mensch und Tier. Durchschnittlich ist es im urbanen Raum ein bis zwei Grad wärmer als im grünen Umland. Dies hat verschiedene Gründe: So absorbieren Städte aufgrund ihrer grossflächigen Bebauung mehr Sonnenlicht. Materialien wie Stahl, Beton, Stein und Asphalt speichern die Wärme besser als die natürliche Vegetation. Ausserdem verschwindet ein Grossteil des kühlenden Regens aufgrund der versiegelten Böden direkt in der Kanalisation. Verkehr und Industrie erwärmen die Städte zusätzlich und verschlechtern die Luftqualität. «Thun ist aufgrund seiner Lage am Wasser und der vielen Freiräume und Grünflächen im Vergleich zu anderen Städten privilegiert», betont Markus Weibel, Leiter Stadtgrün. Nichtsdesto-

trotz ist die Energiestadt Thun bestrebt, das gute Klima zu erhalten beziehungsweise zu verbessern.

Stadtentwicklung mit Blick auf Klima

Thun betreibt eine aktive Klima- und Umweltpolitik. Der Gemeinderat unterzeichnete im Frühling die Energie- und Klimacharta der Städte und Gemeinden. In der laufenden Ortsplanungsrevision ist es Thun bei der geplanten Entwicklung nach innen wichtig, eine hohe Durchgrünung zu sichern und Landschaftsräume wie das Haslimoos oder den Strättlihügel zu schützen. Mit dem neuen Baureglement legt der Gemeinderat zudem einen Schwerpunkt auf die Themen ökologischer Ausgleich, Energie, Mobilität und Landschaftsschutz, um den Anforderungen an ein nachhaltiges Wachstum, gerade in Anbetracht

des fortschreitenden Klimawandels, entsprechen zu können.

Grüne und langlebige Klimaanlage

Einen grossen Beitrag an ein ausgeglichenes und erträgliches Klima leistet Stadtgrün mit der Pflanzung von Bäumen, mit artenreichen Blumenwiesen entlang von Strassen oder mit begrünten Dächern auf den städtischen Bauten. «Es wird oft unterschätzt, welche Bedeutung Bäume für die Umwelt und unser Wohlergehen haben», sagt Markus Weibel. Mit physikalischer Höchstleistung transportiert ein Baum über die Wurzeln Wasser aus dem Boden bis in seine Blätter und kühlt und befeuchtet mit der Verdunstung die Luft. «Eine 150-jährige Buche mit ca. 500 000 Blättern nimmt täglich bis zu 24 Kilogramm CO₂ auf und produziert den Sauerstoffbedarf für 25 Menschen. Sie verdunstet zudem pro Tag bis zu 500 Liter Wasser – also etwa vier Badewannen voll», erklärt Weibel. Ohne Bäume würde es zum Beispiel im Bälliz unerträglich heiss. «Im Umkreis von Bäumen sind die Temperaturen merklich angenehmer – nachgewiesen wurde je

Serie zur Biodiversität

Heute sind viele Tier- und Pflanzenarten gefährdet. Denn natürliche Lebensräume müssen mehr und mehr dem Menschen weichen, sei es für Wohnraum, Strassen oder Landwirtschaft. Doch wir können etwas tun und die biologische Vielfalt gezielt fördern. Die Stadt Thun beleuchtet mit dieser Artikel-Serie verschiedene Aspekte der Biodiversität.

- Folge 1 vom 16. März: Im Garten Flächen für Natur und neue Lebensräume schaffen
- Folge 2 vom 20. April: Pflanzenlehrpfad im Schadaupark



Bild linke Seite: Stadtgrün Thun sorgt für einen gesunden Baumbestand.

Bild ganz oben: Ein Baum wie die 600- bis 700-jährige Bettlereiche wirkt wie eine grosse ökologische Klimaanlage.

Bild links: Stadtgrün Thun fördert die Biodiversität unter anderem mit artenreichen Blumenwiesen.

Bild oben: Eine Baumgrube gibt dem Stadtbaum den nötigen Lebensraum.

nach Baumart eine bis zu 8 Grad kühlere Lufttemperatur», so Weibel.

Ökologischer Wert der Pflanzen

Für die urbane Biodiversität spielen Bäume eine Schlüsselrolle. Die Vögel finden Landeplätze und können sich von den vielen Insektenarten im Baum ernähren. Schmetterlinge, Käfer und Wildbienen profitieren von den Blüten, vom Nektar oder vom Tau auf den Blättern. Gleichzeitig ermöglicht der Baum auch Säugetieren wie Igel oder Eichhörnchen Nahrung und lebensnotwendige Grundlagen.

Der städtische Baumbestand umfasst rund 6000 Bäume. Mit regelmässiger Pflege sorgt das Team von Stadtgrün dafür, dass die Bäume gesund bleiben. Die Lebensbedingungen für einen Baum sind in der Stadt aufgrund des beschränkten Platzes und der vielen Leitungen im Boden leider nicht optimal. Das Regenwasser fliesst oft in Kanalisationen und kann im kiesigen Untergrund nicht gespeichert werden. «Mit baulichen Eingriffen erstellen wir deshalb sogenannte Baumgruben. Damit erhält der Stadtbaum die Möglichkeit, sich an seinem anspruchsvollen

Standort mit seinen unverzichtbaren Leistungen zu entfalten», erklärt Markus Weibel.

In dicht bebauten Städten gibt es nicht immer genug Platz, um einen Baum zu pflanzen. Dessen ist sich der Stadtgärtner bewusst: «Mit begrünten Dächern und Blumentöpfen auf dem Balkon können alle einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung des Klimas leisten und verschönern erst noch die Stadt.»

Text: Simone Tanner
Bilder: Patric Spahni, zvg